

# Mensch oder Maschine

Auftakt zu „Science On“  
in der Bundeskunsthalle

VON JUDITH NIKULA

Es sind düstere Zukunftsvisionen, von denen Filme wie Blade Runner, Terminator oder Ex Machina geprägt sind: Einst von Menschenhand erschaffen, lehnen sich autonom denkende Roboter und Maschinen gegen die Gesellschaft auf und bedrohen die Existenz der Menschheit. Dass solche Visionen jedoch (vorerst) eben nur eines sind, nämlich fiktionale Dystopien, hat am Dienstagabend der Auftakt der neuen Veranstaltungsreihe „Science On“ in der Bundeskunsthalle gezeigt. Gemeinsam mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft organisiert das Bonner Museum ab sofort Podiumsdiskussionen, in denen Experten aktuelle Themen aus Wissenschaft und Forschung verhandeln sollen.

Moderiert von ARD-Kulturjournalistin Cécile Schortmann ist das Ziel der neuen Talkreihe, „die komplexen Erkenntnisse der Wissenschaft an das Publikum heranzutragen und dadurch erfahrbar zu machen“. Mit dem Titel „Wann übernehmen die Maschinen?“ wandte sich die Eröffnungsveranstaltung dem Thema künstliche Intelligenz zu.

## Algorithmen kommen dem menschlichen Denken näher

Eben diese künstliche Intelligenz definiert sich als „Entwicklung von Algorithmen, die fähig sind, menschliche Kognitionsleistungen zu erbringen“, die in ihrer Programmierung also dem menschlichen Denken nahe kommen, so erläutert Katharina-Anna Zweig, Professorin für Graphentheorie und Analyse komplexer Netzwerke an der Universität Kaiserslautern. Eindrucksvoll diskutieren die Gäste auf der Bühne Vor- und Nachteile dieser neuartigen Technologie, sehen deren Chancen vor allem in der Medizin und Altenpflege, gleichermaßen aber auch in der Entlastung des alltäglichen Le-

bens. Für Christian Bauckhage, Professor für Informatik an der Universität Bonn, steht die Menschheit vor einem „epochalen Umbruch“. Der eigentliche Kern der künstlichen Intelligenz sei der Wechsel von einer körperlichen zu einer geistigen Entlastung des Menschen durch Maschinen. Wenn Roboter beispielsweise Routinearbeiten wie Kochen, Waschen und Putzen übernehmen, ermögliche dies einen großen Gewinn für die Freizeitgestaltung der Gesellschaft sowie eine „Rückkehr zur Menschlichkeit“, die heutzutage allzu oft in Hektik und Stress untergehe.

## Vorteile der geistigen Entlastung des Menschen

Während die Experten auf der Bühne an diesem Abend von Künstlicher Intelligenz überzeugt und fasziniert sind, zeigen sich in den zahlreichen Nachfragen der Zuschauer aber auch tiefgehende Ängste und eine Skepsis vor der neuen Technologie. Wie könne man sich gegen Cyberkriminalität und Hackerangriffe schützen? Sei es nicht möglich, dass Roboter doch die „Welt übernehmen“? Besonders letztere Frage kommt immer wieder auf, wird von Ruth Hagengruber, Professorin für Philosophie an der Universität Paderborn, jedoch vehement verneint. Dass Roboter sich autonom weiterentwickeln und die Menschheit verdrängen, sei eine „Uranngst“ der Gesellschaft, die sich ihrer Ansicht nach nicht erfüllen wird.

„Science On“ bietet neue Impulse und angeregte Diskussionen, durch die das komplexe Forschungsfeld der künstlichen Intelligenz greifbarer gemacht wird. Die Interaktion von Wissenschaftlern und Publikum gelingt.

► **Nächster Talk** in der Bundeskunsthalle: 6. Dezember, 19 Uhr, Karten unter (0228) 502010.